

„Ein befreiendes Gefühl“

Kanu-Talent Nico Pickert fährt bei der WM in schwarz-rot-gold

Der Linden Dahlhauser Kanuclub (LDKC) hat wieder einen WM-Fahrer. Nico Pickert sitzt bei den Junioren-Weltmeisterschaften Mitte Juli in Portugal für Deutschland im Canadier. Für den 17-Jährigen wird es der erste Auftritt in schwarz-rot-gold: „Das ist schon etwas besonderes.“ Für seinen Traum von der Nationalmannschaft arbeitet Pickert hart, trainiert bis zu achtmal wöchentlich. An zwei Tagen muss das von Weltmeister Thomasz Wylenczek trainierte Talent zweimal ran, dafür hat er meist samstags frei. Da ist allerdings nur Entspannung angesagt. „Mein Sport ist für mich mehr als nur ein Hobby, es ist meine Leiden-

schaft. Da investiere ich gerne meine Zeit“, sagt Pickert, der 2013 zum LDKC gewechselt ist. Nebenbei meistert der Eftklässler auch noch die Gesamtschule. „Meine Konzentration liegt auf dem Sport, aber ich vernachlässige die Schule nicht“, versichert Pickert. In seiner Sportschule in Essen wird er für Trainingsla-



ger freigestellt. Wie im Februar, als er einen Monat in Florida verbrachte, im Trainingslager der NRW-Auswahl. Dort hat er die Grundlagen für die WM-Qualifikation geschaffen. Aktuell ist Pickert mit der Nationalmannschaft in Österreich unterwegs, um sich optimal auf das nächste Großereignis vorzubereiten. Bei der WM kann er ganz ohne Druck fahren, denn Pickert gehört zu den Jungjahrgängen. „Ich kann da ganz entspannt rangehen. Ich trete ohne große Medaillenchancen an“, sagt Pickert. Vielleicht verhilft ihm ja diese Unbekümmertheit

Gesundes, frisches Essvergnügen

Wir haben Ihnen wieder ein leckeres Frühstück im Haus: Obst, Getreide, Käse, Milch & Co. Backwaren und Wurst. Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischen Landbau entsprechend der saisonalen und regionalen Angebot.

Die Saugfähige Grundmasse sorgt dafür, dass in Ihren Getreidebrot kein Fett für zusätzliche Kalorien ankommt.

Nach Frigate - Drei Frigate

Flotte Karotte

Dipl. Ing. Lutz
Christian Gensch
Telefon 02377 5055
post@flottekarotte.de
www.flottekarotte.de

zu einem kleinen Erfolg, wie dem Final-Einzug. Seine Laufbahn will er möglichst lang fortsetzen. „Ich mag es, dem Wasser so nah zu sein“, beschreibt Pickert die Faszination am Kanufahren. Davon kann er nie genug bekommen. Manchmal geht es sogar direkt nach dem Aufstehen und ohne vorher gefrühstückt zu haben, auf das Wasser: „Das ist ein befreiendes Gefühl.“

Sudoku

Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 auszufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3 x 3 Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Lösung: Seite 23

7		1				6	2	
	9							
	6	5	9		1		7	8
	1	2			5		6	
4				8				1
	3		7			5	8	
9	2		6		3	8	1	
							4	
	7	6				3		5

Der Pott brennt nicht

Drachenboot-Regatta ist ausgefallen

Als eigentlich die Drachenboote über die Ruhr gleiten sollten, war in Dahlhausen tote Hose: Die traditionsreiche Drachenbootregatta des LDKC ist in diesem Jahr ausgefallen. Der Grund: zu wenige Teilnehmer. „Wir mussten in den sauren Apfel beißen und das Rennen absagen“, bestätigt der Vorsitzende Ralf Höfgen: „Wir haben bis kurz vor Toreschluss gewartet. Am Ende hatten sich aber nur drei Boote angemeldet.“ Dabei hatte der LDKC in diesem Jahr extra den Termin vorverlegt, um die schon im vergangenen Jahr ausgefallene Veranstaltung wieder auf sichere Füße zu stellen. In ganz Deutschland, sogar bis nach Frankreich, Belgien und Holland verschickten die Dahlhauser Einladungen.

Vergeblich. Mit nur drei Booten war die Regatta nicht zu stemmen. Einige Vorleistungen waren schon erbracht, der LDKC geht jedoch mit einem blauen Auge aus der Sache heraus. Jetzt ist der Vorstand auf Ursachenforschung. Zur Klärung wurden zunächst die Vereine angeschrieben, warum sie diesmal nicht gekommen sind. Gut ein Drittel hat bereits geantwortet. „Der Tenor war, dass viele unsere Regatta schätzen, aber selbst keine Boote mehr zusammenkriegen“, berichtet Höfgen: „Wir werden das zum Anlass nehmen, den Verband mit einzubeziehen.“ Wie und ob es mit den Drachenbootrennen weitergeht, steht nicht fest. „Wir geben den Mut nicht auf“, so Höfgen.